

Delegationsreise nach Österreich und in die Schweiz 2015



In der Sitzung des Bundestagsausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur im Mai 2015 wurde der Verlauf und die Inhalte der Delegationsreise nach Österreich (Wien) und in die Schweiz (Bern, Zürich) vorgestellt. Die Reise mit sechs Ausschusskolleginnen/ -Kollegen aus allen Fraktionen fand vom 29. März bis 2. April 2015 statt.

Ziel der Reise war es unter anderem, sich über die Erfahrungen der beiden Nachbarländer mit Infrastrukturfinanzierung und Infrastrukturerhaltung zu informieren. Wir führten Gespräche mit der ASFINAG in Österreich sowie den Bundesämtern für Straßen (ASTRA) und Verkehr (BAV) in der Schweiz. Auch in Gesprächen mit zuständigen Stellen der Bundesländer in Österreich (Wien) bzw. der Kantone in der Schweiz (Zürich) wurden diese Fragen thematisiert. Zu technischen Fragen in Bezug auf Mautsysteme wurde in Wien ein Gespräch mit der Kapsch AG geführt.

Ein weiterer wichtiger Themenkomplex der Reise waren die nachbarschaftlichen Verkehrsbeziehungen. Insbesondere der alpenquerende Güterverkehr war ein Gesprächsgegenstand, vor allem im Hinblick auf die in der Umsetzung befindlichen großen Schienenverkehrsprojekte zur Verlagerung des Transitverkehrs auf die Schiene. Auch der Umgang mit grenznahen Flughäfen wie Salzburg und vor allem Zürich-Kloten war ein wichtiges Gesprächsthema der Reise.

Mit Gesprächspartnern in beiden Reiseländern diskutierten wir über die kurz vor Beginn der Reise vom Deutschen Bundestag beschlossene Einführung einer Infrastrukturabgabe („PKW-Maut“). Die Erfahrungen in den Nachbarländern mit Beteiligungsprozessen bei der Planung von Großprojekten im Verkehrsbereich waren ein weiterer Gesprächsgegenstand. Zudem wurden die Erfahrungen beider Länder bei der Bekämpfung von Verkehrslärm, vor allem Schienenverkehrslärm, angesprochen. In Österreich wurden hier zudem Chancen für eine Unterstützung der deutschen Position, auf EU-Ebene leise Güterwagen auch im Bestand bereits ab 2020 vorzuschreiben, ausgelotet.

Es fanden während der Reise Gespräche mit folgenden Institutionen statt:

- Stadt Wien und Wiener Linien
- Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (Österreich)
- Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG ASFINAG
- Kapsch TrafficCom Group
- Österreichische Bundesbahn (ÖBB)
- Gespräch mit Mitgliedern des österreichischen Nationalrats
- Flughafen Wien AG
- Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen des Nationalrates (Schweiz)
- Bundesamt für Verkehr (BAV) der Schweiz
- Bundesamt für Straßen (ASTRA) der Schweiz
- Kanton Zürich
- Flughafen Zürich AG und Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) der Schweiz